

Text: Tatjana Munz

Illustrationen:
Kinder der Kleinen Malschule
ZKE in Essen:
www.kleinemalschule-zke.de



Tatjana Munz

DER ZAUBERKOPF

Buchillustrationen: Kinder der Kleinen Matschule ZKE



Ronja



Soraya



Mirie



Marie



Clara



Katharina



Tatjana Munz

DER
ZAUBER-
KOPF



Leonard sitzt mit seiner Mama auf dem hellblauen Ledersofa und sie sprechen, wie jeden Abend, über den vergangenen Tag. Aber heute ist Mama irgendwie anders als sonst. Sie erklärt Leonard, dass sie krank sei und bald ins Krankenhaus müsse, um operiert zu werden. Jetzt will Leonard natürlich viel wissen, und Mama beginnt zu erzählen: vom Krankenhaus, von Medikamenten, von Übelkeit und von kahlen Köpfen. Am Schluss erzählt sie noch vom Zauberkopf, den es bald geben wird... Jetzt ist es aber Zeit zu schlafen und Leonard geht mit einem Gute-Nacht-Kuss ins Bett.



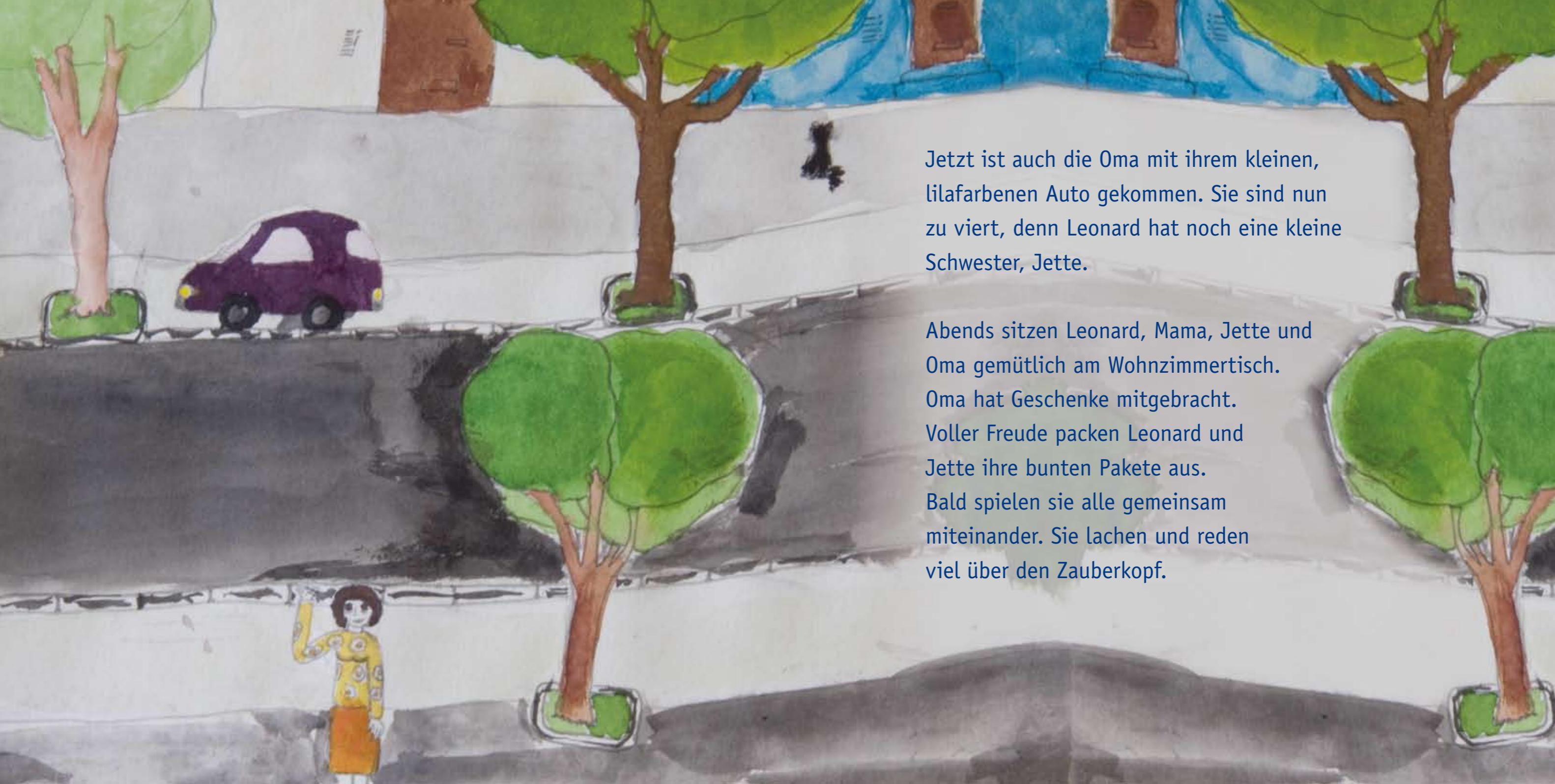
Die
nächsten Tage
hat Leonard noch viele Fragen.

Mama versucht ihm alles zu erklären. Er weiß jetzt, dass seine Mama Brustkrebs hat. Das sind böse Zellen in Mamas Brust, die die gesunden auffressen. Deshalb wird der Doktor im Krankenhaus versuchen, die bösen Zellen aus der Brust zu verjagen. Danach muss Mama ganz viele Medikamente einnehmen. Dies nennt man Chemotherapie. Die Chemotherapie ist sehr anstrengend, aber hilft, dass die bösen Zellen nicht wieder kommen.

Leonard hat Angst vor den vielen Veränderungen.

Aber Mama sagt:

«Ich werde wieder gesund, auch wenn es ein bisschen Zeit und Geduld dafür braucht.»



Jetzt ist auch die Oma mit ihrem kleinen, lilafarbenen Auto gekommen. Sie sind nun zu viert, denn Leonard hat noch eine kleine Schwester, Jette.

Abends sitzen Leonard, Mama, Jette und Oma gemütlich am Wohnzimmertisch. Oma hat Geschenke mitgebracht. Voller Freude packen Leonard und Jette ihre bunten Pakete aus. Bald spielen sie alle gemeinsam miteinander. Sie lachen und reden viel über den Zauberkopf.



Am nächsten Tag muss Mama ins Krankenhaus, um operiert zu werden.

Schon bald aber darf Leonard seine Mama besuchen.

Er ist ein wenig aufgeregt, wegen der vielen Menschen in den weißen Kitteln.

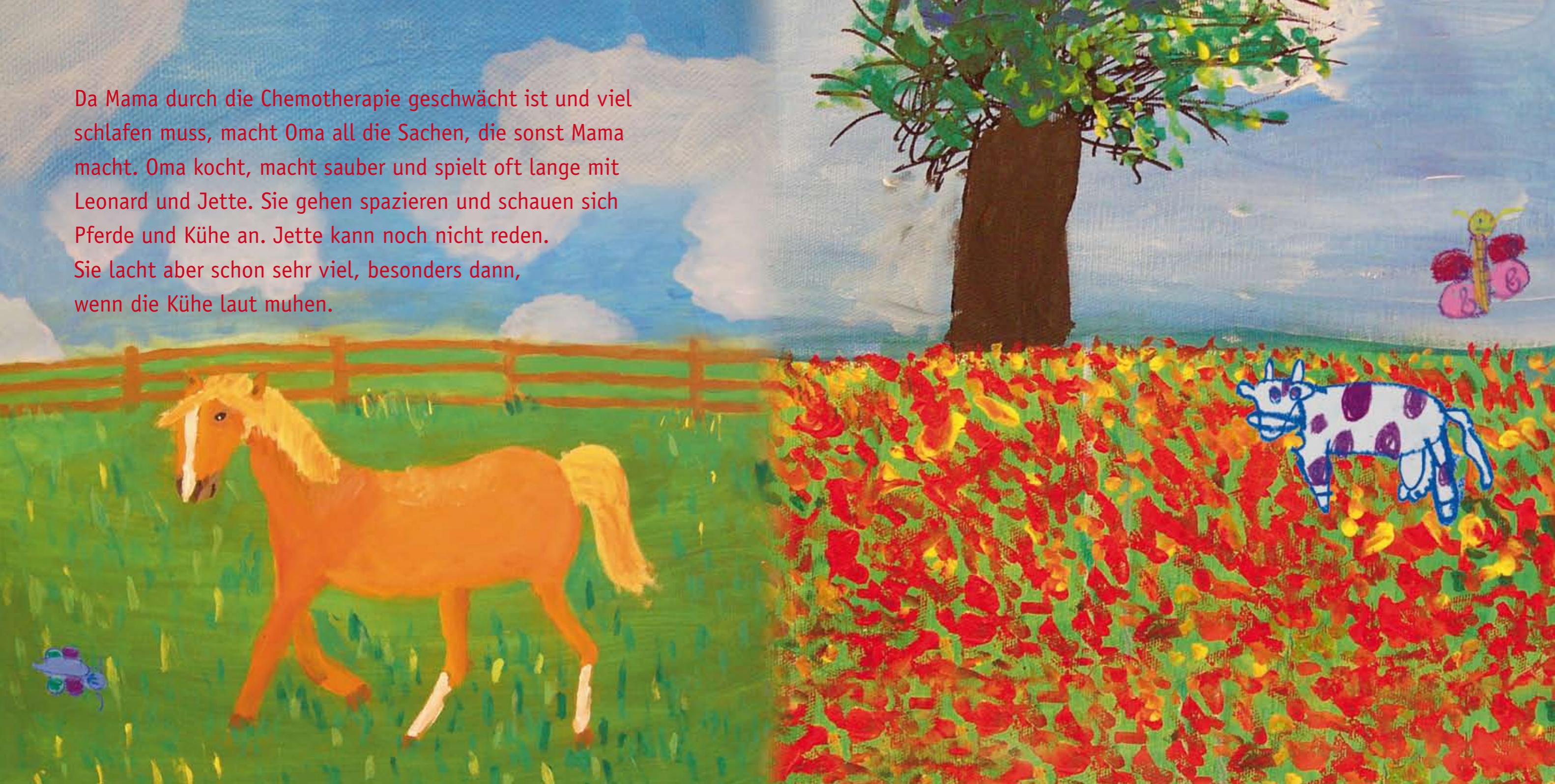
Die Aufregung aber legt sich sehr schnell, denn Mama darf mit Leonard wieder nach Hause gehen.

Neugierig möchte er gleich die vielen Pflaster sehen und auch das kleine Kissen, welches jetzt in Mamas BH steckt.

Nach wenigen Tagen findet Leonard Mamas Veränderung schon völlig normal. Mama erzählt ihm, dass die Chemotherapie beginnt und was alles kommen kann:

«Ich werde bald keine Haare mehr haben. Vielleicht wird mir manchmal übel und sicher werde ich müde sein. Aber ich freue mich immer, wenn du zu mir kommst und wir ein bisschen zusammen kuscheln können. Und denke daran, die Zeit mit dem Zauberkopf beginnt bald...»

Da Mama durch die Chemotherapie geschwächt ist und viel schlafen muss, macht Oma all die Sachen, die sonst Mama macht. Oma kocht, macht sauber und spielt oft lange mit Leonard und Jette. Sie gehen spazieren und schauen sich Pferde und Kühe an. Jette kann noch nicht reden. Sie lacht aber schon sehr viel, besonders dann, wenn die Kühe laut muhen.

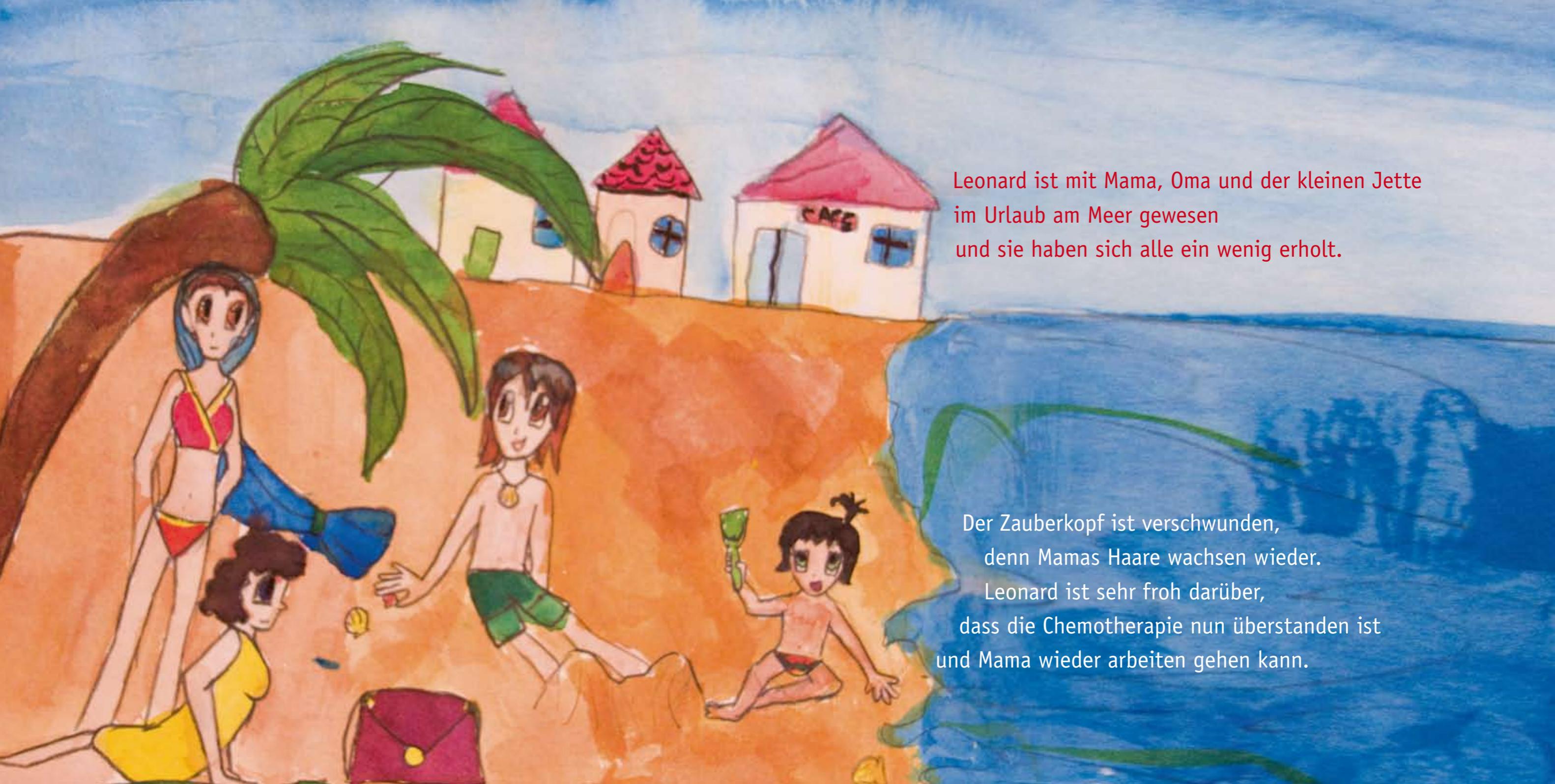




Es ist soweit: Mama hat keine Haare mehr auf dem Kopf.

Leonard darf nun mitgehen, um Hüte und Tücher für den Zauberkopf einzukaufen. Auch gehen sie gemeinsam schöne Tattoos aussuchen.

Zuhause kann es jetzt losgehen: Leonard fängt an, Mamas Kopf mit Fingerfarbe zu bemalen. Er malt Sonne und Wolken, Äpfel, Autos und viele andere Dinge auf Mamas Zauberkopf. Jette beklebt den Zauberkopf mit bunten Tattoos, auch eine Kuh ist dabei. Alle finden den Zauberkopf sehr lustig. Manchmal aber ist Leonard auch ein bisschen traurig, weil er Mamas Haare nicht mehr verwuscheln kann.



Leonard ist mit Mama, Oma und der kleinen Jette im Urlaub am Meer gewesen und sie haben sich alle ein wenig erholt.

Der Zauberkopf ist verschwunden, denn Mamas Haare wachsen wieder. Leonard ist sehr froh darüber, dass die Chemotherapie nun überstanden ist und Mama wieder arbeiten gehen kann.



Auch Oma ist mit ihrem lilafarbenen Auto wieder nach Hause gefahren und Jette beginnt, die ersten Worte zu sprechen.

«Kuh»

sagt sie zum Beispiel schon sehr gut.

Für Mama aber beginnt nun ebenso ein neuer

Lebensabschnitt wie für Leonard, denn Leonard kommt in die Schule.

Text: Tatjana Munz



Illustrationen:

Kinder der Kleinen Malschule ZKE in Essen:
www.kleinemalschule-zke.de

Marie Banfi, 11 J.

Ronja Hillebrand, 10 J.

Soraya Großmann, 10 J.

Clara Rittmann, 11 J.

Mirie Falkus, 9 J.

Katharina Kunde, 8 J.

Gestaltung:

Wanda Korfanty-Bednarek
www.wandalismus.de

2013

